

T H E A T E R
BILITZ



Spielzeit 2025/2026

Theater Bilitz

Sponsoren

23

Wir danken für die finanzielle Unterstützung

Thurgau



Thurgau



Lotteriefonds

**Kulturförderung
Kanton St.Gallen**



**Stadt
WEINFELDEN**



**Thurgauer
Kantonalbank**



Schweizerische Interpretenstiftung

**MIGROS
kulturprozent**

ERNST GÖHNER STIFTUNG

ARNOLD BILLWILLER STIFTUNG

- Dr. Heinrich Mezger Stiftung
- Thurgauischen Kulturstiftung Ottoberg
- DOMO Stiftung
- Lienhard-Stiftung
- Jürg George Bürki-Stiftung
- Kedves Stiftung
- Kiwanis Club Weinfelden
- t. Theatervideofonds
- Stiftung Kinder und Gewalt
- Alice Wartemann-Stiftung
- Coop
- Hedy Hasler Fonds
- Markus und Mimi Meier-Goldener Stiftung
- Rotary-Stiftung-Jakob Zindel

und das grosszügige Entgegenkommen

- Photograph Lukas Fleischer, Weinfelden
- Genius Media AG, Frauenfeld
- Typografie Metzger, Frauenfeld
- Kurt Gamper, MAC Support, Frauenfeld
- Gasthof Eisenbahn, Weinfelden
- jugglux, Winterthur

und für die ideelle, finanzielle und tatkräftige Unterstützung:

**P R O
BILITZ**

(Stand Juni 2025)

Abschied

Liebe Theaterinteressierte
Liebe Zuschauer:innen
Liebe Veranstalter:innen

Ein letztes Mal darf ich Sie zur neuen Spielzeit begrüßen. Am Ende dieser Saison werde ich mich aus der Leitung des Theater Bilitz verabschieden.

Mein Abschied erfolgt in Etappen – begonnen hat er mit der Einführung einer Co-Leitung und später mit der Umwandlung der GmbH in eine Genossenschaft.

Natürlich ist dieser Schritt mit Wehmut, aber auch mit viel Dankbarkeit und Stolz verbunden. 37 Jahre durfte ich das Theater Bilitz prägen – getragen von der Vision, ein relevantes, neugieriges Theater für Jung und Alt zu schaffen, das fest in der Kulturlandschaft verankert ist. Dass dies gelingen konnte, verdanke ich dem grossen Engagement aller Beteiligten – auf, hinter und neben der Bühne. Herzlichen Dank!

Ich bin überzeugt, dass diese Vision auch in Zukunft weiterlebt. Seit Januar 2025 ist Noemi Signer als administrative Leiterin tätig. Ab der Spielzeit 2026/27 übernimmt Stella Seefried die künstlerische Leitung. Sie wird neue Impulse einbringen –

behutsam, ohne Bruch: Bestehendes wird überprüft, neue Projekte entstehen.

Abschied nehmen wir auch von den Stücken «Wo ist A?» und «Gopf, Martha!».

Das neue Jugendstück «Sophie & Ich», inszeniert von Stella Seefried, beschäftigt sich mit Schuld, Verantwortung, Mitläufertum – und dem Mut, zu handeln. Es erzählt von einer Begegnung, die nie stattfand, aber hätte möglich sein können.

Ich bin überzeugt, dass das neue Leitungsteam das Theater Bilitz mit frischen Ideen in eine spannende Zukunft führen wird – bei gleichzeitiger Wahrung der Kontinuität.

Damit dies gelingt, bleibt das Bilitz auf Ihre Unterstützung angewiesen – sei es durch den Kauf von Anteilscheinen der Genossenschaft oder eine Mitgliedschaft im Gönnerverein Pro Bilitz.

Auf viele weitere unvergessliche Theatermomente!

Roland Lötscher
Künstlerischer Leiter

Theater Bilitz

Das Programm der Spielzeit 2025/2026

Theaterpädagogisches
Begleitmaterial, Videotrailer
und weiteres Material:
www.bilitz.ch

4 5

Theater Bilitz

Sponsoren	2
Begrüssung	3
Allgemeine Infos	6
Adressen	7
Team	8

Kinderstücke

Herr Dachs macht ein Fest	10
Ein heiteres Theaterstück über schlechte Laune	

Wer bist du denn?	12
Eine amüsante Geschichte über Fremdsein, Neu- gierde und Freundschaft	

Hü!	14
Ein Theaterstück über Mut, Selbstvertrauen und Durchhalte- vermögen	

Romeo und Julia	16
Eine Geschichte über Liebe, die nicht sein darf	

Die Insel	18
Eine turbulente Geschichte über eine schiffbrüchige Familie	

Bergkristall	20
Eine zeitlose Geschichte über Vorurteile und die Kraft des Zusammenhalts	

Jugendstücke

Sophie & Ich	22
Ein Stück über Verantwortung und Schuld, Mut und Mitläufertum	



Mehl in der Schublade	24
Eine tragikomische Geschichte über Erinnern und Vergessen, Jungsein und Altwerden	

Das Herz eines Boxers	26
Ein Stück übers KO-Gehen und Wieder-Aufstehen	

Forumtheater

zOFF@net	28
Forumtheater zum Thema Cybermobbing	

S.O.S	30
Jugendliche zwischen Stimmungstief und Depression	

No Limits?!	32
Ein interaktives Theater gegen sexualisierte Gewalt	

Animationstheater

Input: Bewerbungsgespräch	34
Input: Qualm	34

Auftritte nach Mass

Aktionen und Trainings	35
Spezielle Veranstaltungen brauchen besondere Aktionen	

Lesungen und Geschichten

Alle Jahre wieder!	36
Weihnachtliche Texte, szenisch serviert	

So nah und doch	36
Ein szenisch gelesener Streifzug durchs Land	

Geschichten für Klein und Gross	37
für alle ab 4 Jahren	

Weitere szenische Lesungen	37
Weihnachtserinnerungen Jedes Glück hat einen kleinen Stich ... Güliläh, die Rosengleiche Tierisch menschlich	

Schule und Theater

Fachstelle Theaterpädagogik	38
Schulprojekte, Workshops	

Theaterwerkstatt

Kurse und Workshops für Kinder, Jugendliche und Erwachsene in der Freizeit	40
--	----

Veranstaltungs-Reihen

theaterblitze 2026	41
Veranstaltungsreihe mit Gast- spielen für ein junges Publikum	

Geschichten-Herbst	42
Schauspieler:innen erzählen Kindergeschichten	

Unterstützung PRO BILITZ

Gönnerverein	44
--------------	----

Geschichte

Bisherige Stücke	46
------------------	----



Neu im Repertoire

Foto Umschlag:
Stück: «Romeo und Julia»
Foto: Lukas Fleischer, Weinfelden

Theater Bilitz

Allgemeine Informationen

67

Das Theater Bilitz ...

- ist ein **professionelles**, freies Theater mit Sitz im Kanton Thurgau
- zeigt altersgerechtes und qualitativ hochstehendes Theater **für Kinder, Jugendliche und Erwachsene**
- gastiert in **Schulen, kleinen und grossen Theatern, Sälen** usw.
- besteht seit **1988**
- führt die **Fachstelle Theaterpädagogik** für Lehrpersonen sämtlicher Stufen
- vermittelt **Theaterpädagoginnen und Theaterpädagogen** für Theaterprojekte und Kurse in Schulen, Firmen oder Laiengruppen
- hat seit der Gründung mehr als 4290 Vorstellungen für über 357'000 Zuschauer:innen gespielt
- ist **Mitglied** des Berufsverbands «t. Theaterschaffende Schweiz» und von «ASSITEJ Schweiz», der Vereinigung des Theaters für Kinder und Jugendliche.

- organisiert sich als **Genossenschaft**. Wer das Theater Bilitz mitbesitzen und mitbestimmen möchte, kann einen oder mehrere Anteilscheine zu je CHF 200.00 erwerben.

Informationen und Anmeldung auf:
www.bilitz.ch/g



Die Verwaltung der Genossenschaft Theater Bilitz

Markus Thalmann, Tägerwil
Franziska Peterli, Schönholzerswil (Präsidium)
Patrik Seiz, Schönenberg
Anja Tobler, St. Gallen
Dominik Anliker, Weinfelden
(Bild von links nach rechts)



Theater Bilitz

Adressen

Büro, Bibliothek, Proberaum

Theater Bilitz
im Theaterhaus Thurgau
Lagerstrasse 3, beim Bahnhof
CH-8570 Weinfelden

Telefon +41 (0)71 622 88 80

E-Mail Sekretariat:

theater@bilitz.ch

E-Mail Theaterpädagogik:

schuletheater@bilitz.ch

Internet:

www.bilitz.ch

Postadresse:

Lagerstrasse 3
CH-8570 Weinfelden

Theaterhaus Thurgau

Das Büro des Theater Bilitz befindet sich im Theaterhaus Thurgau beim Bahnhof in Weinfelden. Bilitz-Premieren werden hier gefeiert. Das Theaterhaus Thurgau ist die gemeinsame Spiel- und Probenstätte von Theater Bilitz, bühni wyfelde, theagovia theater und frohsinn kultur. Neben Eigenproduktionen finden hier regelmässig Gastspiele statt. Die Räumlichkeiten des Theaterhaus Thurgau können gemietet werden.

Infos Theaterhaus Thurgau:

www.theaterhausthurgau.ch

T H E A T E R
B I L I T Z

theater
haus
thurgau



Theater Bilitz

Team

89



Roland Lötscher
Theaterleitung
Künstlerische Leitung
Schauspieler, Regisseur



Dunja Tonnemacher
Leitung Theaterpädagogik
Theaterpädagogin



Heather Genini
Leitung Technik
Technikerin



Noemi Signer
Theaterleitung
Leitung Administration
Buchhaltung



Bea Garcia
Tournée
Veranstaltungen



Isabel Schenk
Öffentlichkeitsarbeit
Kommunikation



Agnes Caduff
Schauspielerin
Regisseurin



Christina Benz
Schauspielerin
Theaterpädagogin



Sonia Diaz
Schauspielerin



Daniel R. Schneider
Musiker
Komponist



Benjamin Greminger
Techniker



Stella Seefried
Regisseurin
Designierte Künstlerische
Leitung (ab August 2026)



Ivan Georgiev
Schauspieler



Simon Gisler
Schauspieler



Julius Griesenberg
Schauspieler



Natalie Péclard
Kostümbildnerin

Weitere Mitarbeiter:innen und Gäste:

Schauspiel:
Verena Bosshard
Hans Gysi
Martin Kaufmann
Annette Kuhn
Susanne Odermatt
Barbara Tellenbach
Irène Trochler
Esther Uebelhart
Jan von Rennenkampff
Michael Zürrer

Theaterpädagogik:
Michaela Bauer
Nike Burgsmüller
Petra Cambrosio
Eva Durrer
Christian Hettkamp
Thorsten Meito
Isabelle Rechsteiner
Tobias Stumpp
Irène Trochler

Herr Dachs macht ein Fest

Ein heiteres Theaterstück über schlechte Laune

ab 4 Jahren
bei Schulvorstellungen:
1. KiGa bis 2. Klasse

10 11



Ein Theaterstück von Hans Gysi, frei nach dem Bilderbuch «Der Dachs hat heute schlechte Laune»
Uraufführung

Spiel:	Simon Gisler, Daniel R. Schneider
Regie:	Hans Gysi
Dramaturgie:	Myriam Zdini
Musik:	Daniel R. Schneider
Kostüm:	Magi Eigensatz
Requisiten:	Gabor Nemeth
Theaterpädagogik:	Björn Reifler
Premiere:	25. September 2011
Dauer:	ca. 40 Minuten

Aufführungsbedingungen

Spielfläche: 3 m Breite / 3 m Tiefe; Zuschauerzahl: maximal 80 Personen;
Gage Schulen: 14 Fr. pro Zuschauer:in + 350 Fr. Tantiemen/Spesen pro
Vorstellung (175 Fr. ab 2. Vorstellung); Gage Kleintheater: 1'700 Fr. + Spesen + Tantiemen

Eines Morgens wacht Herr Dachs mit einer schrecklich schlechten Laune auf. Er geht aber trotzdem auf seinen Morgenspaziergang. Dabei vergrault er alle Waldtiere, die ihm begegnen. Zwar bessert sich seine mürrische Stimmung im Lauf des Tages, doch jetzt wollen alle andern Tiere nichts mehr von ihm wissen. Der Hirsch schlägt ihm sogar die Türe vor der Nase zu.

Schliesslich hat er die zündende Idee: Er lädt alle Tiere des Waldes zu einem Schlechte-Laune-Fest ein, um sich zu entschuldigen. Wie alle am Fest so grimmig dreinschauen, vergessen sie ihre schlechte Laune und amüsieren sich prächtig. So kommt es an diesem Tag doch noch zu einem Happy-End.

Das Stück «Herr Dachs macht ein Fest» erzählt die berührende und heitere Geschichte über Auswirkungen der eigenen Gefühle auf die andern – und wie sich Trübsinn in Heiterkeit verwandeln kann.

Pressestimme

«Die Geschichte war kaum zu Ende erzählt, da brachen die Kinder auch schon in frenetischen Beifall aus. «Herr Dachs macht ein Fest» wollte nahe an den Kindern sein, und diesen Anspruch hat die Inszenierung definitiv erfüllt. Dazu passt die Strategie, das Stück auf kleinem Raum aufzuführen. So können Vorstellungen auch in Schulzimmern stattfinden... Unter dem Strich ist «Herr Dachs macht ein Fest» ein pädagogisch wertvolles Stück, das durch die Nähe zu den Kindern überzeugt. Es ermöglicht einen einfachen Einstieg in die Welt des Theaters – und es geht auch der wichtigen Frage nach, wie man mit seiner Laune das eigene Umfeld beeinflusst.»

Thurgauer Zeitung



Wer bist du denn?

Eine amüsante Geschichte über
Fremdsein, Neugierde und Freundschaft

**ab 5 Jahren
bei Schulvorstellungen:
2. KiGa bis 3. Klasse**

12 13



Ein Stück von Agnes Caduff, Simon Gisler, Roland Lötscher und
Daniel Badraun
Uraufführung

Spiel:	Agnes Caduff, Simon Gisler
Regie:	Roland Lötscher
Dramaturgische Mitarbeit:	Daniel Badraun
Musik:	Daniel R. Schneider
Bühne:	Gabor Nemeth
Kostüme:	Natalie Péclard
Theaterpädagogik:	Petra Cambrosio
Premiere:	26. April 2015
Dauer:	ca. 55 Minuten

Aufführungsbedingungen

Spielfläche: 6 m Breite / 5 m Tiefe; Zuschauerzahl: maximal 80 Personen;
Gage Schulen: 14 Fr. pro Zuschauer:in + 350 Fr. Spesen pro Vorstellung
(175 Fr. ab 2. Vorstellung); Gage Kleintheater: 1'700 Fr. + Spesen

Der Tanzbär Joscho kommt aus dem Osten, die Wanderratte Céline aus dem Westen. Irgendwo dazwischen stolpern sie übereinander. Und schon geht's los. Wer war zuerst? Was frisst er? Woher kommt sie? Wieso riecht er ganz anders?

Céline ist eine liebenswürdige Quasseltante. Sie ist unordentlich, positiv denkend und verfressen. Bei einer Haussprengung in Paris verlor sie ihre engste Familie. Auf ihrem Weg Richtung Wolga, um übrig gebliebene Verwandte zu finden, trifft sie auf Joscho. Dieser wurde in jungen Jahren gefangen genommen und musste als Tanzbär sein Leben fristen. Es gelang ihm jedoch zu fliehen. Joscho ist ein Einzelgänger, wortkarg und brummig. Als die quirlige Céline auftaucht, nimmt die Geschichte einen neuen Verlauf.

«Wer bist du denn?» erzählt von zwei Figuren, für die das Anderssein eine Bereicherung ist und die trotz erster Vorurteile zu Freunden werden. Das Stück entstand aus Im-

provisationen mit Agnes Caduff und Simon Gisler unter Anleitung des Regisseurs Roland Lötscher und der Mitarbeit von Daniel Badraun.

Pressestimmen

«Beste Unterhaltung mit Moral. Alles ist sorgfältig choreografiert und durchgestaltet. Bezaubernd für Jung und Alt.»
thurgaukultur.ch

«Charmant betonen Dialoge und Spielweise das unverwechselbar Persönliche, Stärken und Schwächen in sympathischer Balance. Das tierische Verhaltensrepertoire, das sich Agnes Caduff als redselige Ratte und Simon Gisler als behäbiger Tanzbär zu Eigen gemacht haben, verbindet sich witzig mit menschlichen Zügen.»

«So schnell können sie nicht voneinander lassen; ein ums andere Mal finden sie einen Grund, noch einmal umzukehren. Zur Freude des Publikums!»

Thurgauer Zeitung



Hü!

Ein Theaterstück über Mut, Selbstvertrauen und Durchhaltevermögen

14 15



Ein Stück von Christina Benz, Markus Keller, Roland Lötscher und Daniel R. Schneider nach dem Kinderbuch «Die lustigen Abenteuer des Rösslein Hü» von Ursula M. Williams

Spiel:	Christina Benz, Roland Lötscher, Daniel R. Schneider
Regie:	Markus Keller
Musik:	Daniel R. Schneider
Bühne:	Gabor Nemeth
Kostüme:	Natalie Péclard
Lichtdesign:	Heather Genini
Theaterpädagogik:	Dunja Tonnemacher
Premiere:	16. April 2023
Dauer:	55 Minuten

Aufführungsbedingungen

Spielfläche: 8 m Breite / 7 m Tiefe / 4 m Höhe; Raum: vollständig verdunkelt; Elektrische Anschlüsse: 1x 220 V / 1x 380 V; Zuschauerzahl: Je nach Raum, max. 150; Gage Schulen: 14 Fr. pro Zuschauer:in + 700 Fr. Spesen pro Vorstellung (350 Fr. ab 2. Vorstellung); Gage Kleintheater: 2'000 Fr. + Spesen

**ab 6 Jahren
bei Schulvorstellungen:
1. bis 4. Klasse**

So schön ist das Rösslein Hü, dass es Onkel Peter, der Spielzeugschnitzer, gar nicht verkaufen kann. Die beiden werden gute Freunde. Doch dann wird Onkel Peter krank und das Rösslein Hü muss in die Welt, um Geld zu verdienen. Es will ihm helfen.

Die Reise wird länger als geplant und die Abenteuer werden gefährlicher als erwartet. Hü wird verletzt, schlecht behandelt und ausgenutzt. Und es hat grosses Heimweh nach Onkel Peter. Es findet aber auch neue Freunde, die ihm helfen. Hü steht immer wieder auf und ist stärker als alle Hindernisse, die sich ihm in den Weg stellen. Aufgeben kommt nicht infrage.

Eine Schauspieler:in, ein Schauspieler und ein Musiker erzählen und spielen die bekannte Geschichte des Rösslein Hü neu. Sie schlüpfen in die verschiedensten Rollen und lassen das Publikum Freuden und Leiden des Holzrössleins miterleben: etwa, wenn es mit Zirkuselefant Jumbo in der Arena auftritt, als Rennpferd um den Sieg rennt, in einem reissenden Fluss den Kopf verliert oder sich aus einem eingestürzten Bergwerk befreien muss.

Pressestimmen

«In der Bilitz-Inszenierung besticht das Spiel von Lötscher, Benz und Schneider durch seine geniale Schlichtheit. Die Emotionen transportiert Daniel Schneider einfallsreich mit seiner Live-Musik.»
thurgaukultur.ch

«Es rollt und rollt und rollt – das Holzpferdchen Hü aus dem Schweizer Vorleseklassiker von Ursula M. Williams. Das Theater Bilitz zeigt nun unter der Regie von Markus Keller eine charmante Theaterversion mit Musik. Christina Benz und Roland Lötscher spielen darin die Odyssee des unverdrossenen Rösslis in Kinderzimmeratmosphäre nach. Wunderbar!»

Tagblatt



Romeo und Julia

Eine Geschichte über Liebe, die nicht sein darf

**ab 7 Jahren
bei Schulvorstellungen:
3. bis 6. Klasse**

16 17



Eine Theaterkreation nach William Shakespeare von Magrit Bischof, Werner Bodinek und Ueli Blum in einer Bearbeitung des Theater Bilitz

Spiel: Agnes Caduff, Simon Gisler,
Daniel R. Schneider
Regie: Roland Lötscher
Musik: Daniel R. Schneider
Bühne: Gabor Nemeth
Kostüme: Natalie Péclard
Lichtdesign: Heather Genini
Theaterpädagogik: Dunja Tonnemacher
Premiere: 16. Februar 2025
Dauer: ca. 60 Minuten

Aufführungsbedingungen

Spielfläche: 8 m Breite / 7 m Tiefe / 4 m Höhe; Raum vollständig verdunkelt;
Elektrische Anschlüsse: 1x 220 V / 1x 380 V (16 Ampere); Zuschauerzahl:
Je nach Raum, max. 150; Gage Schulen: 14 Fr. pro Zuschauer:in + 700
Fr. Tantiemen / Spesen pro Vorstellung (350 Fr. ab 2. Vorstellung); Gage
Kleintheater: 2'000 Fr. + Spesen + Tantiemen

Köchin Maria und Kellner Alex gönnen sich eine kleine Pause im Hintereingang des Restaurants Adler. Im Saal ist eine Hochzeitsfeier in vollem Gange. Maria und Alex hören der Tanzmusik zu und sinnieren über Liebe und Freundschaft. Sie freuen sich für das Hochzeitspaar, denn obwohl die Familien von Braut und Bräutigam nicht unterschiedlicher sein könnten, geniessen sie miteinander das Fest.

Dem ist nicht immer so! Wie oft stehen einer jungen Liebe oder Freundschaft Hindernisse im Weg, heute wie früher: Feindschaften, Neid, Hass zwischen verschiedenen Kulturen, Religionen, rivalisierenden Banden, verfeindeten Nachbarn oder ganzen Familien ...

Auch Romeos und Julias Familien sind seit langer Zeit zerstritten und gehen sich aus dem Weg. Gleichwohl verlieben sich Romeo und Julia. Sie entschliessen sich ihre Liebe mit List und Einfallsreichtum heimlich zu leben und sich gegen die Regeln der Erwachsenen aufzulehnen.

So nimmt das Schicksal seinen Lauf. Dass sich die verfeindeten Familien am Schluss doch die Hand geben können und Frieden schliessen, hat einen hohen Preis. Auch Maria und Alex erinnern sich an diese Geschichte über eine jun-

ge Liebe, die nicht sein durfte. Sie erzählen diese zusammen mit der Einmann-Hochzeitskapelle neu, auf ihre ganz eigene Art.

Pressestimmen

Das Publikum, insbesondere das junge, bekommt tatsächlich einen wunderbar zugänglichen Shakespeare.

thurgaukultur.ch

Caduff und Gisler, deren Spielfreude bis in die hintere Publikumsreihe ausstrahlt, werden vom Musiker Daniel R. Schneider unterstützt, der Cembalo-Klänge beisteuert, deren Sound historisch nicht immer ganz authentisch, dafür umso mitreisender ist.

thurgaukultur.ch

Die einstündige Version, inszeniert von Theaterleiter Roland Lötscher, spielt und erzählt die Geschichte leichtfüssig und humorvoll nach.

[Thurgauer Zeitung](http://ThurgauerZeitung)



Die Insel

Eine turbulente Geschichte über eine schiffbrüchige Familie

**ab 7 Jahren
bei Schulvorstellungen:
3. bis 6. Klasse**

18 19



Von Henry Mason frei nach «Der Sturm» von William Shakespeare unter Verwendung von Motiven aus «Perikles» und «Das Wintermärchen»
Schweizer Erstaufführung

Spiel:	Sonia Diaz, Agnes Caduff, Roland Lötscher
Regie:	Eveline Ratering
Musik:	Daniel R. Schneider
Bühne:	Peter Hauser
Kostüme:	Natalie Péclard
Lichtdesign:	Tom Felix
Theaterpädagogik:	Petra Cambrosio
Premiere:	18. Februar 2018
Dauer:	ca. 60 Minuten

Aufführungsbedingungen

Spielfläche: 8 m Breite / 6.5 m Tiefe / 4 m Höhe; Raum vollständig verdunkelt; Elektrische Anschlüsse: 1x 220 V / 1x 380 V (16 Ampere); Zuschauerkapazität: Je nach Raum, max. 150; Gage Schulen: 14 Fr. pro Zuschauer:in + 700 Fr. Tantiemen / Spesen pro Vorstellung (350 Fr. ab 2. Vorstellung); Gage Kleintheater: 2'000 Fr. + Spesen + Tantiemen

Prinzessin Miranda wacht eines Morgens auf und merkt, dass ihre Mutter verschwunden ist. Erschrocken rennt sie durch das grosse Schloss, aber niemand will ihr erklären, was los ist. Auch nicht ihr Vater, König Leon.

Bald wird klar, dass die Königin, Mirandas Mutter, geflohen ist. Vor ihren königlichen Pflichten, vor dem festen Alltag mit Ehe und Familie. Ihr Spazierrock flattert auf dem Segelschiff des ersten Ministers. Der König nimmt mit seiner Yacht die Verfolgung auf – Miranda ist als blinde Passagierin an Bord geklettert. Doch ein Sturm bringt die königliche Yacht zum Kentern.

Miranda und ihr Vater stranden auf einer zauberhaften Insel. Dort lernen sie den Luftgeist Ariel kennen, der die Prinzessin in die Geheimnisse der Zauberei einweihet. Mit ihrer neuen Macht will Miranda die heile Welt zurück zaubern, die mit der Trennung der Eltern verloren gegangen ist. Doch Zaubern ist teuer...

«Die Insel» erzählt die Geschichte eines Mädchens, das in einer Welt zurechtkommen muss, die nicht perfekt ist. Sie lernt eine Realität kennen, die manchmal schmerzt, manchmal aber auch echtes Glück mit sich bringt.

Das Publikum reist mit den Figuren durch eine zauberhafte Klangwelt, in der eine vielfältige Geräuschkulisse ein sinnliches Theatererlebnis erzeugt.

Pressestimmen

«Das Publikum klatscht und jubelt und jemand sagt: «Ich habe noch nie so gutes Kindertheater gesehen.» Alle Gefühle sind da: Trennung und Trauer, Verlorenheit, Schmerz und Sehnsucht. Und nirgends ein Zeigefinger. Eine wunderbar magische Inszenierung.»

Thurgauer Zeitung

«Wie das Stück endet? Im Grunde ist es nicht das, was zählt. Es geht darum, auch in schwierigen Situationen träumen zu dürfen und Experimente zu wagen. Nur dann kann auch die Realität neu ge- oder belebt werden. Das Theater Bilitz hat das wunderbar gezeigt. Traumwandlerisch sicher.»

thurgaukultur.ch



Bergkristall

Eine zeitlose Geschichte über Vorurteile
und die Kraft des Zusammenhalts

**ab 8 Jahren
bei Schulvorstellungen:
3. bis 6. Klasse**

20 21



Bühnenfassung von Christian Schönfelder, frei nach der gleichnamigen
Novelle von Adalbert Stifter

Spiel:	Christina Benz, Agnes Caduff, Sonia Diaz
Regie:	Eveline Ratering
Musik:	Daniel R. Schneider
Kostüme:	Natalie Péclard
Lichtdesign:	Heather Genini
Theaterpädagogik:	Sylvie Vieli
Premieren:	15. Februar 2021 vor Schulklassen 5. September 2021 öffentlich
Dauer:	ca. 70 Minuten

Aufführungsbedingungen

Spielfläche: 8 m Breite / 6.5 m Tiefe / 4 m Höhe; Raum vollständig verdunkelt; Elektrische Anschlüsse: 1 x 220 V / 1 x 380 V (16 Ampere); Zuschauerszahl: je nach Raumgrösse, max. 150; Gage Schulen: 14 Fr. pro Zuschauer:in + 700 Fr. Tantiemen / Spesen pro Vorstellung (350 Fr. ab 2. Vorstellung); Gage Kleintheater: 2'000 Fr. + Spesen + Tantiemen

Ein sagenumwobener Berg trennt ein kleines Dorf von der nächstgelegenen Stadt. Die Menschen kommen nur selten auf die jeweils andere Seite des Berges. Die «Dörfler» und die «Städter» kennen sich deshalb kaum und halten nicht viel voneinander. Sanna und Konrad leben mit ihren Eltern im Dorf. Dort beäugt man die junge Familie mit Misstrauen, denn die Mutter ist eine Zugezogene aus der Stadt.

Als die Grossmutter schwer krank wird, zieht die Mutter vorübergehend in die Stadt. Die Kinder müssen nun jedes Mal über den Bergkamm wandern, wenn sie ihre Mutter sehen möchten. So machen sich Sanna und Konrad auch mitten im Winter auf den Weg – ohne Begleitung des Vaters. Auf dem Rückweg ins Dorf werden sie vom einsetzenden Schneefall überrascht und verirren sich am Berg. Nur durch ihren starken Zusammenhalt und Sannas festen Glauben an die Kraft des wunderbaren Bergkristalls überstehen sie die Nacht in einer Gletscherhöhle.

Am nächsten Tag werden sie von Dorf- und Stadtbewohnern gemeinsam gerettet. Zusammenhalt und Solidarität verdrängen Vorurteile und Feindschaft.

Drei Schauspielerinnen erwecken die Geschichte von damals zu neuem Leben und zeigen, wie aktuell die Erzählung nach über 150 Jahren immer noch ist.

Pressestimme

«Eveline Ratering verbindet in ihrer Inszenierung Spiel und Erzählung; die Schauspielerinnen schlüpfen in wechselnde Rollen und bringen mit einfachen Mitteln die Fantasie in Gang, so wie Kinder im Spiel eine Welt schaffen.»

Thurgauer Zeitung



Sophie & Ich

Ein Stück über Verantwortung und Schuld,
Mut und Mitläufertum



**ab 13 Jahren
bei Schulvorstellungen:
ab 7. Klasse**

22 23



Ein Stück von Ursula Kohlert in einer Bearbeitung des Theater Bilitz
Schweizer Erstaufführung

Spiel:	Christina Benz, Sonia Diaz
Regie:	Stella Seefried
Musik:	Daniel R. Schneider
Kostüme:	Natalie Péclard
Licht / Technik:	Heather Genini / Benjamin Greminger
Theaterpädagogik:	Dunja Tonnemacher
Premiere:	7. März 2026
Dauer:	ca. 60 Minuten

Aufführungsbedingungen

Spielfläche: 7 m Breite / 6 m Tiefe / 4 m Höhe; Raum: vollständig verdunkelt; Elektrische Anschlüsse: 1x 220 V / 1x 380 V (16 Ampere); Zuschauerszahl: Je nach Raum, max. 150; Gage Schulen: 14 Fr. pro Zuschauer:in + 700 Fr. Tantiemen / Spesen pro Vorstellung (350 Fr. ab 2. Vorstellung); Gage Kleintheater: 2'000 Fr. + Spesen + Tantiemen

Bis zur Premiere gewähren wir auf Buchungen einen Premieren-Rabatt von 10 Prozent!

«Sophie & Ich» erzählt von einer Begegnung, die nie stattgefunden hat – aber hätte stattfinden können: Was wäre geschehen, wenn die Widerstandskämpferin Sophie Scholl, mit der gleichaltrigen Traudl Junge, der späteren Sekretärin Hitlers, befreundet gewesen wäre?

Im Theaterstück «Sophie & Ich» beginnen zwei Ausstellungspädagoginnen eine Ausstellung über das Leben von Sophie Scholl einzurichten. Doch neben den Fotos und Dokumenten über Sophie tauchen unerwarteterweise Gegenstände und Papiere aus dem Leben von Traudl Junge auf. Damit beginnt eine gedankliche Reise, die beide Biografien miteinander verwebt. Die Ausstellungspädagoginnen tauchen immer weiter in die Biografien der beiden jungen Frauen ein, die unterschiedlicher kaum sein könnten. Sie stellen sich schliesslich die Frage, was passiert wäre, wenn Traudl und Sophie sich begegnet wären.

In drei Zeitsprüngen entwerfen sie eine fiktive Freundschaft zwischen Traudl und Sophie: eine Freundschaft zwischen zwei lebenshungrigen jungen Frauen, deren persönliche Entfaltung durch Krieg und Nazi Herrschaft verhindert wird und sie zwingt, sich zu entscheiden. Was bedeutet es, mitzulaufen

– und was heißt es, Widerstand zu leisten?

Es geht um Schuld und Mitläufertum, um Verantwortung und Mut. Den Mut zu erkennen, Entscheidungen zu treffen und darüber erwachsen zu werden. Es geht um die Frage, was das Damals mit dem Heute zu tun hat. Und nicht zuletzt geht es auch um eine tiefe Freundschaft.

TRAUDL: Aber, dass du den Hitler nicht magst und ich schon, dass hat doch alles nichts mit uns zu tun. Wir sind doch Freundinnen.

SOPHIE: Alles hat mit allem zu tun! Wir stehen auf verschiedenen Seiten. In diesen Zeiten muss man sich entscheiden. Es gibt nichts Unpolitisches und es gibt nur ein Entweder – Oder!

Sophie Scholl (1921-1943) wurde als Teil der Widerstandsorganisation „Weiße Rose“ eine der bekanntesten Widerstandskämpferinnen des Dritten Reiches. 1943 wurde sie von den Nationalsozialisten hingerichtet.

Traudl Junge (1920-2002) arbeitete während des 2. Weltkrieges als eine Sekretärin Hitlers. Nach dem Krieg wurde sie von sowjetischen Soldaten verhaftet, von den Alliierten aber als Mitläuferin eingestuft und freigelassen.

Mehl in der Schublade

Eine tragikomische Geschichte über Erinnern und Vergessen, Jungsein und Altwerden

**ab 13 Jahren
bei Schulvorstellungen:
ab 7. Klasse**

24 25



Ein Theaterstück für alle ab 13 Jahren von Flo Staffelmayer

Spiel:	Sonia Diaz, Ivan Georgiev, Roland Lötscher
Regie:	Agnes Caduff
Bühnenbild:	Gabor Nemeth
Kostüme:	Natalie Peclard
Musik:	Daniel R. Schneider
Licht:	Heather Genini
Theaterpädagogik:	Dunja Tonnemacher
Premiere:	4. März 2022
Dauer:	ca. 65 Minuten

Aufführungsbedingungen

Spielfläche: 8 m Breite / 6.5 m Tiefe / 4 m Höhe; Raum: vollständig verdunkelt; Elektrische Anschlüsse: 1x 220 V / 1x 380 V (16 Ampere); Zuschauerszahl: Je nach Raum, max. 150; Gage Schulen: 14 Fr. pro Zuschauer:in + 700 Fr. Tantiemen / Spesen pro Vorstellung (350 Fr. ab 2. Vorstellung); Gage Kleintheater: 2'000 Fr. + Spesen + Tantiemen

Die Geschwister Sophie und Julian könnten unterschiedlicher nicht sein. Sie, eine junge engagierte Frau, macht sich Gedanken übers Leben und die Gesellschaft. Er, ein 16-jähriger beatboxender Tagträumer, hat noch keinen Plan wie es nach der Schule weitergehen soll.

Die beiden helfen beim Umzug ihres Opas ins Altersheim. Doch das ist komplizierter als gedacht: Der Vater taucht nicht auf, er sollte Opa Otto und die gepackten Kisten abholen. Die Geschwister liefern sich während des Wartens hitzige Wortgefechte. Zudem haben sie nicht mit Opas Vergesslichkeit gerechnet. Opa Otto ist nämlich dement und bringt die Dinge ganz schön durcheinander. Er packt die Kisten wieder aus, vermischt Erinnerungen mit der Gegenwart, verwechselt Sophie und Julian mit Freunden von früher und hat kiloweise Mehl gebunkert.

Sophie kommt an ihre Grenzen, während ihr Bruder «das bisschen Vergesslichkeit» gar nicht so schlimm findet: «The older you get,

the more you forget.» Was Opa Otto aber nicht vergessen hat, sind die Erinnerungen an die Kriegsjahre und an seine Jugendliebe Hannah.

«Mehl in der Schublade» ist ein berührendes und humorvolles Stück über zwei unterschiedliche Generationen, die sich beide in der Welt zurechtfinden müssen.

Pressestimmen

««Mehl in der Schublade» ist generationsverbindend.»
Thurgauer Zeitung

«Ivan Georgiev als Julian (...) nimmt sich kein Blatt vor den Mund, rappt Opas Verwirrtheit beatboxend weg. Damit nervt er zwar Sonia Diaz als kluge, kämpferische Sophie gehörig, hat aber alle Sympathie im Publikum. Roland Lötscher spielt Opa Otto rührend schusselig und sanftmütig.»
Thurgauer Zeitung



Das Herz eines Boxers

Ein Theaterstück übers K.O.-Gehen
und Wieder-Aufstehen

**ab 13 Jahren
bei Schulvorstellungen:
ab 7. Klasse**

26 27



Ein Stück von Lutz Hübner
Schweizer Erstaufführung

Spiel: Ivan Georgiev, Roland Lötscher
Regie: Jordi Vilardaga
Bühne: Michael Oggenfuss
Musik: Willi Häne
Kostüme: Magi Eigensatz
Premiere: 9. Januar 1998
Dauer: ca. 75 Minuten

Aufführungsbedingungen

Spielfläche: 8 m Breite / 6.5 m Tiefe / 4 m Höhe; Raum: vollständig verdunkelt; Elektrische Anschlüsse: 1x 220 V / 1x 380 V (16 Ampere); Zuschauerszahl: Je nach Raum, max. 150; Gage Schulen: 14 Fr. pro Zuschauer:in + 700 Fr. Tantiemen / Spesen pro Vorstellung (350 Fr. ab 2. Vorstellung); Gage Kleintheater: 2'000 Fr. + Spesen + Tantiemen

Jojo ist ein echt cooler Typ: keine Lehrstelle, keine Freundin, keine Hoffnung. Und jetzt hat er noch für den Boss seiner Clique eine Strafe wegen Diebstahls übernommen. Er wird in ein Heim abkommandiert und muss Wände anstreichen. Dort trifft Jojo auf Leo, der stumpfsinnig herumsitzt und «die Zähne nicht auseinanderkriegt».

Nach einer Weile beginnt Leo doch zu reden und Jojo kommt aus dem Staunen nicht mehr heraus. Denn Leo ist ein ehemaliger Boxer mit einer überraschenden Vergangenheit. Eine verrückte Freundschaft beginnt, die das Leben der beiden völlig verändert. Jojo, der Junge, und Leo, der Alte, geraten in ein Spiel um Furcht, Resignation und sich Mut machen, aus dem ungewöhnliche Perspektiven erwachsen ...

«Das Herz eines Boxers» ist ein Stück übers KO-Gehen und Wieder-Aufstehen, über die Freundschaft zweier Menschen, die sich gegenseitig aus der Resignation herauskatapultieren. «Wer nicht kämpft, hat schon verloren.»

Pressestimmen

«Das Thurgauer Theater Bilitz hat zugeschlagen. Da werden Generationenkonflikte, Arbeitslosigkeit, Gewalt und Altersproblematik in witzige, nie jedoch aberwitzige Dialoge verpackt.»

Thurgauer Zeitung

«Ein topaktuelles Stück in diesen schwierigen Zeiten. Boxen als Metapher für den Lebenskampf: K.O. gehen, aufstehen, weitermachen!> Blick



zOFF@net

Ein Forumtheater zum Thema
Cybermobbing

**Forumtheater
für Jugendliche oder
Erwachsene**

28 29



Mit: Christina Benz, Agnes Caduff, Sonia Diaz,
Roland Lötscher
Musik: Daniel R. Schneider
Bühne: Gabor Nemeth
Film: Daniel Felix
Theaterpädagogik: Petra Cambrosio
Premiere: 30. Oktober 2014
Dauer: ca. 110-120 Min

Aufführungsbedingungen

Spielfläche: 4 m Breite / 3 m Tiefe, Podium oder Bühne (60 cm hoch);
Raum: Saal, Aula oder Singsaal; Zuschauerzahl: max. 80; Kosten: 2'300
Fr. + Spesen

Was ist Forumtheater?

Beim Forumtheater hat das Publikum die Möglichkeit, in die von den Schauspieler:innen vorgegebenen Szenen einzugreifen, diese nach eigenen Ideen zu verändern, den Szenenverlauf mitzubestimmen und spielerisch nach Lösungsmöglichkeiten zu suchen.

Leonie und Rahel sind gute Freundinnen. Das heisst, sie waren es, denn Rahel wird von Leonie schwer enttäuscht. Diesen Konflikt tragen die beiden nicht von Angesicht zu Angesicht aus. Rahel rächt sich im Netz und löst eine Lawine von Ereignissen mit tragischen Folgen aus. Im Rückblick wünschten sich Freunde, Eltern, Mitschülerinnen, Lehrpersonen, sie hätten sich anders verhalten.

Sich anders verhalten – aber wie? Mittels der interaktiven Form des Forumtheaters kann das Publikum das Verhalten der Figuren unter die Lupe nehmen und andere Handlungsweisen ausprobieren.

«zOFF@net» will das Publikum durch die gemeinsame Auseinandersetzung für die Schwierigkeiten und Gefahren im Umgang mit dem Internet sensibilisieren. «zOFF@net» liefert keine Rezepte, sondern gibt Anstösse und Anregungen.

«zOFF@net» gibt es als Vorstellung für Jugendliche oder Erwachsene.

Pressestimmen

«Im Theaterstück zOFF@net des Theaters Bilitz erarbeiten Schauspieler gemeinsam mit Jugendlichen und dem Publikum Kommunikations- und Handlungsstrategien gegen Mobbing im Internet. Die Premiere war eindrücklich.»
thurgaukultur.ch

«Schlicht die Bühne mit Quadern, die sich zu Stühlen, Betten, Kästen oder Trennwänden verschieben lassen. Wandelbar die vier Spieler in sechs Rollen... Lebendig war die Premiere. Rege machen die Jugendlichen und Erwachsenen Vorschläge, ... Herrlich, wie die anderen Spieler in ihrer Rolle bleiben und die Ersatzspieler unmittelbar mit den Auswirkungen ihres Handelns konfrontieren...»
Thurgauer Zeitung



S.O.S

Jugendliche zwischen Stimmungstief und Depression – ein Forumtheater

Forumtheater für Jugendliche oder Erwachsene

30 31



Mit: Christina Benz, Agnes Caduff, Sonia Diaz,
Ivan Georgiev, Roland Löttscher
Musik: Daniel R. Schneider
Bühne: Gabor Nemeth
Theaterpädagogik: Sylvie Vieli
Premiere: 5. Februar 2020
Dauer: ca. 100-110 Min

Das Stück wurde im Austausch mit Fachpersonen entwickelt.

Aufführungsbedingungen

Spielfläche: 4 m Breite / 3 m Tiefe, Podium oder Bühne (60 cm hoch);
Raum: Saal, Aula oder Singsaal; Zuschauerzahl: max. 80; Kosten: 2'300
Fr. + Spesen

Lorenas Antrieb ist weg, ihre Lebensfreude im Sinkflug. Ist es ein Stimmungstief? Eine Krise? Lustlosigkeit? Oder ist es mehr? Wer sieht die Warnsignale? Wer kann überhaupt helfen, wie geht der erste Schritt?

Die interaktive Form des Forumtheaters gibt keine Rezepte, sondern ermöglicht zu reflektieren und Lösungsansätze auszuprobieren. Was sollte alarmieren, was gehört zur normalen Pubertät? Was kann ich tun? Wann hole ich Hilfe – auch für mich selbst?

Das Stück «S.O.S.» ist eingebettet in das Format eines «Live-Talks» und erzählt die Geschichte von Lorena als Rückblick. Eine Moderatorin unterhält sich mit Lorena und drei weiteren Gästen zur Geschichte. Dazwischen werden Szenen aus Lorenas Geschichte gespielt.

«S.O.S.» gibt es als Vorstellung für Jugendliche oder Erwachsene.

Pressestimmen

«Das Theater Bilitz in Weinfelden fasst in seinem neuen Stück «S.O.S.» ein heisses Eisen an: nicht als distanzierteres Theater zum Zurücklehnen – als Forumtheater zum Eingreifen. Das überwiegend jugendliche Publikum hat in den bisherigen Vorstellungen intensiv mitgewirkt.»

Thurgauer Zeitung

«Das Theater Bilitz hat sichtlich Erfahrung mit diesem Format. Das Setting ist so gestaltet, dass Spiel und Wirklichkeit auf natürliche Weise ineinandergreifen.»
thurgaukultur.ch



No Limits?!

Ein interaktives Theater gegen sexualisierte Gewalt

Forumtheater
für Jugendliche oder
Erwachsene

32 33



Mit: Agnes Caduff, Sonia Diaz, Julius Griesenberg
Technik: Heather Genini
Künstlerische Leitung: Roland Lötscher
Fachberatung: Barbara Dudle Valmadre
Musik: Daniel R. Schneider
Bühne: Gabor Nemeth
Theaterpädagogik: Dunja Tonnemacher
Premiere: 13. Februar 2024
Dauer: max. 90 Minuten

Das Stück wurde im Austausch mit Fachpersonen und Jugendlichen entwickelt.

Aufführungsbedingungen

Spielfläche: 4 m Breite / 3 m Tiefe, Podium oder Bühne (60 cm hoch);
Raum: Saal, Aula oder Singsaal; Zuschauerzahl: max. 80; Kosten: 2'300 Fr. + Spesen

Sexualisierte Gewalt ist ein grosses Thema, auch im Schulalltag. Deshalb haben sich eine Schulleiterin, ein Sportlehrer und eine Jugendanwältin entschlossen, etwas dagegen zu unternehmen. Es brennt ihnen unter den Nägeln. Sie haben dringende Fragen, auf die sie Antworten suchen und bringen sehr persönliche Geschichten und Erfahrungen mit, über welche es sich nicht so leicht sprechen lässt.

Mittels Fakten, Spielszenen und kurzen Spielfilmen, die mit Jugendlichen produziert wurden, setzt sich das Publikum mit verletzendem und missbräuchlichem Verhalten auseinander und fragt nach den Mechanismen der sexualisierten Gewalt. Abwertung, sei sie verbal oder körperlich, ist immer ein Teil davon; und welchen Einfluss haben Pornos, Gruppendynamiken oder digitale Medien?

Durch Abstimmungen und Diskussionen wird das Publikum aktiv miteinbezogen. Im gegenseitigen Austausch wird dieses vielschichtige und sensible Thema besprechbar gemacht und der Grundstein gelegt, um auch das eigene Verhalten zu hinterfragen. Was ist noch okay und ab wann beginnt die Gewalt?

Pressestimmen

«Sie sind hier, um etwas gegen sexualisierte Gewalt zu unternehmen: dumme Sprüche, plumpe Anmache, Abwertung, Übergriffe. «No Limits?!» heisst das neue und dringend nötige Stück des Thurgauer Theaters Billitz. Es ist ein Forumtheaterstück, bezieht also das Publikum mit ein, will es aus der Passivität oder gar Resignation herausholen.»

Tagblatt, 14.02.2024

«Der Austausch auf und vor der Bühne geschieht auf Augenhöhe. Das Trio diskutiert weiter, kann aber nicht alle drängenden Fragen in 90 Minuten behandeln. «Wir wollen Anstösse geben», sagen die drei. Oder: «Wir müssen häufiger diskutieren.»

Tagblatt, 14.02.2024



Inputs

Animationstheater

34 35

Durch die interaktive Form der «Inputs» werden die Zuschauer:innen für aktuelle Themen sensibilisiert und zum Denken angeregt.

Input «Bewerbungsgespräch»

Dank verschiedener Sequenzen aus Bewerbungsgesprächen haben Jugendliche und junge Erwachsene die Möglichkeit, diese Gespräche aus verschiedenen Blickwinkeln zu betrachten. Dadurch werden sie auf die Tücken sensibilisiert und können neue Kompetenzen erwerben, vor allem im nonverbalen Bereich. Worauf ist zu achten, um einen guten Eindruck zu machen? Wie kann das eigene Verhalten angepasst und auf das Verhalten des Gegenübers adäquat reagiert werden?

Dauer: 45-90 Minuten / Gage
Schulen: 1. Vorstellung: 1'300 Fr. +
Spesen, 2. Vorstellung am gleichen
Tag: 1'000 Fr. + Spesen
Anpassbar auf Branche und Alter

Input «Qualm»

Es fängt ganz normal an: Herr Bosshard hält einen Vortrag über die Schädlichkeit des Rauchens. Doch dann kommt Mireille dazu, mischt sich ein und befragt die Jugendlichen für eine Marktforschung (im Auftrag der Tabakindustrie, was noch niemand weiss). Die Raucherin Frau Stegler bringt sich mit ihrer ganz persönlichen Erfahrung ein. Die Aufträge von Herrn Bosshard und Mireille geraten immer mehr in den Hintergrund. Zum Vorschein kommen die ganz persönlichen (Qualm-)Geschichten der drei. Themen wie Gruppendruck, Stress, E-Zigaretten, Shisha und Aufhören werden dabei aufgegriffen.

Vorstellungen im Frühjahr 2026 im
Theaterhaus Thurgau, Weinfelden.
Angebot buchbar über die Lungen-
liga Thurgau.
Entstanden in Zusammenarbeit mit
der Lungenliga Thurgau.

Auftritte nach Mass

Szenen, Aktionen und Trainings

Planen Sie eine besondere Veranstaltung, eine Schulung, ein Projekt und suchen noch Unterstützung aus dem Bereich Theater und Animation?

Das Theater Bilitz erarbeitet theatrale, animatorische und theaterpädagogische Projekte und Aktionen nach Ihren Wünschen und Bedürfnissen oder kann zur Mitarbeit beigezogen werden.

Theatrale Aktionen

Wir realisieren massgeschneiderte, theatrale Aktionen zu verschiedensten Themen und Anlässen.

- Einstiege in Tagungen, Workshops und Kurse
- Szenische Begleitung und Bereicherung von Referaten, Tagungen, Kick-Off Veranstaltungen etc.
- Moderation von Anlässen
- Erarbeitung und Aufführung von Animationen bei Mitarbeiterschulungen
- Business-Theater u.a.m.

Reality Trainings, Seminare

Für die Aus- und Weiterbildung in verschiedenen Berufsgattungen werden Reality-Trainings angeboten.

Reality-Training ist eine effektive Methode, möglichst realitätsnah das Handeln und Verhalten zu üben.



Lesungen und mehr

Szenische und literarische Abende,
Geschichten für Gross und Klein

in Theatern, Bibliotheken,
Foyers, Wohnzimmer,
Gärten usw.

36 37

Sie feiern ein besonderes Ereignis? Sie möchten Ihre Freunde und Verwandten zu einem besonderen Abend einladen? Das Theater Bilitz bietet verschiedene szenische Lesungen zu unterschiedlichen Themen an.

Aufführungsbedingungen Lesung:

Dauer ca. 60-70 Minuten (ausser Kindergeschichten und Weihnachtserinnerungen); Ort: Kleintheater, Bibliothek, Foyer, Restaurant, Garten, Estrich usw. Gage je nach Lesung: 600 bis 1'500 Fr. + Spesen

Szenische Lesungen

Alle Jahre wieder!

Weihnachtliche Texte, szenisch serviert

Mit: Verena Bosshard,
Agnes Caduff und Sonia Diaz

Drei Gastgeberinnen laden ein zu einem textlichen Festschmaus: mit heiteren Gedichten, wärmenden Geschichten und zwischendurch auch Deftigem und Pikantem.

Ein Menü Surprise zum Zuhören, Schmunzeln und Geniessen – kalorienfrei und dennoch nährend.

So nah und doch

Ein szenisch gelesener Streifzug durchs Land

Mit: Agnes Caduff und Sonia Diaz
Oeil extérieur: Eveline Ratering
Illustrationen: Christina Benz
Tonspur: Daniel R. Schneider

Im Gepäck Geschichten, Gedichte und Bonmots von Einheimischen, Eingewanderten und Durchreisenden.

Der Weg führt durch Wohn-Quartiere, vorbei an Fabriken, Bahnhöfen und Rapsfeldern. Am Waldrand ein Paar auf einer Bank, dann Stimmen aus einer Beiz, ein Lachen aus der Badi. Überall findet man sie – die Geschichten der Menschen: «Äne am Bach hät's au Lüt».

Ein «Biotop» kleiner Lebensmomente. Mal satirisch, mal nachdenklich.



Kindergeschichten

Geschichten für Klein und Gross

Szenische Lesungen für Kinder ab vier Jahren und ihre Erwachsenen

Es erzählt eine Schauspielerin oder ein Schauspieler des Theater Bilitz. Requisiten, Kostümteile und schauspielerische Elemente machen die Lesung zum Erlebnis. Je nach Geschichte kommt eine zusätzliche Person für die musikalische Begleitung dazu.

Die «Geschichten für Klein und Gross» eignen sich für kleine Veranstaltungen wie Matinees, Adventslesungen oder Familienbegleitprogramme.

Aufführungsbedingungen

Dauer: ca. 30 Minuten; Ort: Kleintheater, Bibliothek, Restaurant, etc.

Weitere Lesungen

Weihnachtserinnerungen

Zwei Schwestern erinnern sich an die herrliche Geschichte von Truman Capote.

Jedes Glück hat einen kleinen Stich...

bietet als Leseabend einen Streifzug durch Kurt Tucholskys Denken, Schreiben und Schnipseln.

Güliläh, die Rosengleiche

ist ein «Soirée orientale» mit einer Geschichte aus einer anderen Zeit, einer fernen Kultur.

Tierisch menschlich

Eine szenische Lesung mit amüsanten Geschichten aus der Tier- und Pflanzenwelt, untermauert mit Liedern.

Theaterpädagogik

Klassen- und Schulhaustheater, Theaterworkshops, Coachings, Vor- und Nachbereitung von Stückbesuchen

38 39

Die Fachstelle Theaterpädagogik am Theater Bilitz ist eine Anlaufstelle für alle Fragen rund ums Thema «Theater machen» und steht Schulen, sozial- und heilpädagogischen Institutionen und Freizeitorganisationen als kompetenter Sparringspartner zur Verfügung. Wir ermöglichen:

- kurze Beratungen
- projektbegleitende Coachings
- eine theaterpädagogische Unterstützung für Klassen- oder Schulhausprojekte
- Pfannenfertige Kurzworkshops über 2-4 Lektionen im Schulhaus
- themenzentrierte Interventionen mit Theater zu Themen wie Mobbing, Umgang mit Konflikten, Suchtprävention etc.
- als Produktionsklasse die Entstehung eines Theaterstücks miterleben

Ein ganzes Team von kompetenten Theaterpädagog:innen steht für verschiedene Altersstufen und Inhalte zur Verfügung und wird passend vermittelt.

Wir bitten um eine frühzeitige Anfrage für Klassentheaterprojekte (mind. 4 Monate im Voraus) und Schulhaustheaterprojekte (mind. 6 Monate im Voraus).

Actionbound im Theaterhaus

Neben den Theaterprojekten im Schulhaus laden wir auch Schulklassen ein, das Theaterhaus Thurgau von oben bis unten zu durchforsten. Beim Actionbound laufen die Kinder in Kleingruppen mit iPad und geleitet von QR-Codes durch das Gebäude, lösen an verschiedenen Stationen Rätsel oder kreative Aufgaben und lernen so entweder alles kennen, was es für ein professionelles Theaterstück braucht (Zyklus 2) oder welche Berufe es im Umfeld des Theaters gibt (Zyklus 3).

Kontakt und Anfragen

Mit zwei Klicks können unsere Angebote über kklick.ch gebucht werden.



Anfragen für Grossprojekte bitte direkt an die Fachstelle senden:

Dunja Tonnemacher
dunja.t@bilitz.ch



Schultheatertage Ostschweiz

Wer spielt, schaut zu. Wer zuschaut, spielt.

Unter diesem Motto treffen sich jährlich im Mai rund 24 Schulklassen und zeigen sich gegenseitig ihre von Februar bis Mai selbstentwickelten Theaterstücke an fünf bis sechs Tagen in drei Theatern in der Ostschweiz. Eine Vielfalt von Stücken, die aus identischen Voraussetzungen zum gleichen Thema entstehen. Alle 3. bis 10. Klassen aus dem Thurgau, St. Gallen, Appenzell Innerrhoden und Ausserrhoden können teilnehmen. Die Lehrperson bekommt als Unterstützung eine:n Theaterpädagog:in für 10 Lektionen zur Seite.

Anmeldeschluss ist jeweils im September!

Die Schultheatertage sind eine Kooperation von Konzert und Theater St. Gallen, der PH St. Gallen und dem Theater Bilitz.

Mehr Infos und Anmeldung auf www.kklick.ch



Theaterwerkstatt

Kurse und Workshops für Kinder, Jugendliche und Erwachsene

40 41



In der Theaterwerkstatt kommen alle, die sich Theater als Hobby auserkoren haben oder die gerne mal Theaterluft schnuppern möchten, auf ihre Kosten. Von 5 bis 105 Jahren und gerne auch mit Einschränkungen sind alle willkommen. Es sind keine Vorkenntnisse erforderlich.

In Workshops oder Ferienprogrammen können die Bühnenbretter tageweise oder halbtagsweise getestet werden. In länger laufenden Kursen wird zusammen mit der Gruppe ein Stück erfunden und erarbeitet. Zum Schluss werden sowohl das Lampenfieber, wie auch das Bühnenlicht für die Aufführung entzündet.

Kursort

Theaterhaus Thurgau
Lagerstrasse 3
8570 Weinfelden
Ausnahme: Ferienprogramme in verschiedenen Orten

Kontakt und Informationen

Dunja Tonnemacher
dunja.t@bilitz.ch
071 622 88 80
www.bilitz.ch/kurse



theaterblitze 2026

Ausgewählte Stücke für Schulklassen und Familien im Thurgau

Die Veranstaltungsreihe «theaterblitze» bringt ausgewählte Produktionen für Kinder und Jugendliche in den Thurgau. Schulklassen können tagsüber ein altersgerechtes und hochwertiges Theaterstück besuchen – unkompliziert und nah.

Die «theaterblitze» sind eine Veranstaltungsreihe des Theater Bilitz. Sie finden in Kooperation mit dem Theaterhaus Thurgau in Weinfelden, dem Theater an der Grenze in Kreuzlingen im Kult-X und Kultur im Eisenwerk in Frauenfeld statt.

Daten und Infos:
www.theaterblitze.ch



Figurentheater Hand im Glück Siebe Geisse und zwei Wölf

Ein Figurentheater nach den Gebrüdern Grimm mit viel Musik, Gemecker und Geheul
Ab 4 Jahren / KiGa bis 2. Klasse

play back produktionen Wie Ida einen Schatz versteckt und Jakub keinen findet

Eine wundersame Reise über alle Berge
Ab 5 Jahren / KiGa bis 2. Klasse

Theater Bilitz Wer bist du denn?

Eine amüsante Geschichte über Fremdsein, Neugierde und Freundschaft
Ab 5 Jahren / 2. KiGa bis 3. Klasse

Kuckuck-Produktionen Giraffenblues

Wie Giraffe Arusha in die Schweiz kam
Ab 8 Jahren / 3. bis 6. Klasse

**Theater Bilitz
Sophie & Ich**
Ein Stück über Verantwortung und Schuld, Mut und Mitläufertum
Ab 13 Jahren / ab 7. Klasse

Geschichten-Herbst

Geschichten für Familien, Kindergarten- und
Unterstufen-Klassen im Theaterhaus Thurgau

42 43

Schauspielerinnen und Schauspieler des Theater Billitz erzählen Kindergeschichten. Ein geheimnisvolles Ambiente, musikalische Klänge, Requisiten und schauspielerische Elemente lassen Kinder ab 4 Jahren und ihre Erwachsenen in die Geschichte eintauchen. An jedem öffentlichen «Geschichten-Sonntag» wird eine neue Geschichte erzählt. Der Inhalt der Geschichte ist für das Publikum eine Überraschung. Kindergarten- und Unterstufenklassen können sich zum «Geschichten-Montag» anmelden und die Woche mit Geschichte und Znüni im Theater beginnen.

Es erzählen:
Christina Benz, Agnes Caduff,
Sonia Diaz oder Roland Lötscher
Musik: Daniel R. Schneider
Dauer: 30 Minuten
Ort: Theaterhaus Thurgau, beim
Bahnhof Weinfelden.

Geschichten-Sonntag (öffentlich)

7. September, 5. Oktober,
2. November, 7. Dezember 2025
Beginn: 10.15 Uhr
Eintritt: 6.– pro Person
Nach der Geschichte gibt es einen
Sonntags-Znüni (Kollekte).

Geschichten-Montag (für Kindergarten- und Unter- stufenklassen)

8. September, 27. Oktober,
3. November, 8. Dezember 2025
Beginn: 9.15 Uhr
Eintritt: 6.– pro Person
Nach der Geschichte gibt es eine
Znüni-Pause im Theaterhaus. Die
Kinder nehmen den Znüni selber
mit.

Informationen und Anmeldung
www.geschichtenherbst.ch
oder Telefon 071 622 88 80



und oder auch photographie



Photograph Lukas Fleischer Weinfelden www.photo-graph.ch

GENIUS

GENIUS MEDIA

Dein **MEDIENHAUS**
in Frauenfeld



GENIUS MEDIA AG
Zürcherstrasse 180
8500 Frauenfeld
geniusmedia.ch



Gönnerverein PRO BILITZ

**Das Theater Bilitz
dankt für
die Unterstützung**

44 45

PRO BILITZ – werden Sie Gönnerin oder Gönner!

Liebe Theaterfreundinnen

Liebe Theaterfreunde

Hiermit laden wir Sie herzlich ein,
Gönnerin oder Gönner des Theater
Bilitz zu werden:

- Sie fördern wichtiges Theater zu aktuellen Themen für Kinder und Jugendliche
- Sie werden zu Proben, Premieren und zur Gönnersammlung eingeladen
- Sie erhalten zweimal jährlich die Bilitz-Zeitung
- Sie erhalten als Privatperson 2 Freibillette, als Familie 2 Familien-Freibillette oder als Schule 5% Rabatt auf Angebote des Theater Bilitz

Gönnerbeiträge

- Gönner-Schulgemeinde (pro Schüler:in 0.50 Fr.)
- Gönner:in Einzel (ab 100 Fr.)
- Gönner-Firma (ab 300 Fr.)
- Gönner-Familie/Paar (ab 150 Fr.)
- Spender:in (ab 1 Fr.)

Der Gönnerverein PRO BILITZ ist steuerbefreit. Gönnerbeiträge und Spenden können von den Steuern abgezogen werden.

Für weitere Informationen steht Ihnen die Präsidentin des Gönnervereins jederzeit gerne zur Verfügung.

Der Vorstand des Gönnervereins PRO BILITZ

Ingrid Isler, Sulgen (Präsidentin)
Eva Tobler, Frauenfeld
Eloisa Mettler, Gundetswil
Manuela Beerli, Zürich
Sabine Rutishauser Brüllmann, Weinfelden

Kontaktadresse

Gönnerverein PRO BILITZ
IBAN: CH59 0900 0000 8500 7313 4
probilitz@bilitz.ch
www.bilitz.ch/pro

Lagerstrasse 3
8570 Weinfelden
Telefon 071 622 88 80

Bild: Gönnersammlung 2022

Gönner:innen

Aeschbacher Susann und Hansjörg, Alder Katharina und Anliker Dominik, Alder Regula und Kurt, Anderes Monika und Ueli, Bader Wally und Chrigel, Beerli Manuela, Benoit Dominique, Bruggmann Renate und Guido, Büchel Annalies, Bucher Erich, Buchwalder Christian, Bünter Stephan, Burgos Carmen, Buri Jörg, Cambrosio Cilly, Eberle Roland, Fetzler Monika und Jürg, Fey Jakob, Frei Maria und Bernhard, Gaelli-Campedel Brunaluigina, Galli Susanne und Hans, Gallmann-Benoit Suzanne, Gnehm Sonja, Hasler Regula und Jakob, Heierli Vreni und Emil, Heuscher Yvonne, Isler Ingrid, Keller Walter, Kessler Jürg, Kistler Priska, Kistler Rosmarie, Klaus Ruedi, Klein Myriam und Benz Michael, Kobe Regina, Koci Gino, Kronenberg Ingrid und Silvio, Landert Markus, Lanker Rosmarie und Erwin, Kulturtreuhand Lanz Myrtha, Marty Natascha und Reto, Mosima Anja, Müller Lisbeth und Werner, Luginbühl Dora und Oberer Marcel, Näpflin Brigitt und Dahinden Ivo, Ott Esther und Fredy, Peterli Bartholdi Franziska und Markus, Reithinger Monika, Rüttimann Bruno, Rutishauser Brüllmann Sabine, Scherrer Annegret und Bernhard, Schneider Brigitte und Zbinden Werner, Baumberger Claudia und

Schüepp Bruno, Seiz Daniela und Patrik, Sorg Roland, Stark Cornelia und Jakob, Steiger Egli Christine und Werner, Steinmann Paul, Stucki Eva, Thalmann Markus, Thalmann Rolf, Thalmann Ruth, Tobler Eva und Willi, Valaulta Giacun, Vögeli Christoph, Vontobel Susanne, Walser Christina, Wanner Claudine, Wattenhofer Marcel, Weber Hans, Weisser Ambrosia und Wenk Peter, Widmer Richard, Willi Lisa, Wissmann Rosmarie und Christoph, Wohnlich Florentina und Konrad, Wüthrich Beat, Wydler Marianne, Lanz Myrtha, Zecchin Cornelia und Michael

Gönnerschulen

Schule Erlen, Sekundarschulgemeinde Weinfelden, Volksschulgemeinde Münchwilen, Volksschulgemeinde Tägerwilen



Alle bisherigen Produktionen

Geschichte

46 47

Käthi B.	1988 - 1989
Dussel und Schussel	1989 - 1990
Smash	1989 - 1991
König in der Pfütze	1990 - 1991
Miststücke II	1990 - 1992
Kriegfeld	1991 - 1992
Flumi und Mampfer spielen Froschkönig	1992 - 1994
Peter Steffen; Neonazi	1993 - 1999
Zell-Arzberg	1993 - 1995
Platzkonzert und Kofferflug	1994 - 1998
Ausgetrixt	1995 - 1999
Guet Nacht, min Bär	1996 - 2001
The Greatest Story Ever Told	1996 - 1996
Jupnus und Iopa	1997 - 1999
Das Herz eines Boxers	1998*
An den Mond	1998 - 1999
Jugend + Alkohol	1998 - 2014
Bück & Schlück	1999 - 2002
Die Tochter meiner Mutter	2000 - 2001
Kids + Alk	2000 - 2014
Ländlicher Schmerz	2000 - 2005
Casa Matriz	2001 - 2002
paulundpaula	2001 - 2002
Gehstücke	2001 - 2001
Der kleine Unterschied	2001 - 2001
Jedes Glück hat einen...	2001*
sonderangebotweihnachten	2001 - 2001
Chancen und Chansons	2002 - 2005
Schlüsselwörter und Dingsätze	2002 - 2005
Mensch Dietrich	2002 - 2007
Hunger wie ein Bär	2002 - 2002
Rendezvous: Geographie der Lust	2002 - 2006
gwaltsAngscht	2003 - 2011
Eine unvollständige Frau	2003 - 2009
Bäre hunger	2003 - 2008
Vorsicht Nebel	2004 - 2005

Flusspferde	2005 - 2009
Lust + Liebe	2005 - 2009
Pink Planet	2006 - 2007
Zarah 47	2006 - 2011
Die Geschichte von Lena	2007 - 2010
Weihnachtserinnerungen	2007*
Zwei Monschter	2008 - 2011
Big Deal?	2009 - 2013
Der feine Unterschied	2009 - 2015
Input: Bewerbungsgespräch	2010*
Gülilah, die Rosengleiche	2010*
Live: Family life	2010 - 2017
Danse, Céline danse!	2010 - 2022
Johanna Holzschwert	2011 - 2022
Herr Dachs macht ein Fest	2011*
Auge um Auge	2011 - 2013
Piraten!	2013 - 2017
Aussetzer	2013 - 2016
Input: Qualm	2014*
zOFF@net	2014*
Wer bist du denn?	2015*
Das Geheimnis von Tuggisholz	2016 - 2022
Wo ist A?	2017 - 2025
Knatsch&Zoff	2017 - 2024
Die Insel	2018*
Gopf, Martha!	2019 - 2025
S.O.S	2020*
Geschichten für Klein und Gross	2020*
Bergkristall	2021*
Mehl in der Schublade	2022*
Alle Jahre wieder!	2022*
Hü!	2023*
No Limits?!	2024*
So nah und doch	2024*
Romeo und Julia	2025*

* aktuell im Repertoire

THEATER BILITZ

Lagerstrasse 3

beim Bahnhof

CH-8570 Weinfelden

www.bilitz.ch

theater@bilitz.ch

Telefon +41 (0)71 622 88 80



Fotos: Lukas Fleischer, Weinfelden, Theater Bilitz und zVg

Satz: Typografie Metzger, Frauenfeld

Druck: Genius Media AG, Frauenfeld